



Olaparib (Lynparza™)

Wechselwirkungen und Nebenwirkungen

Empfehlungen der Fachgesellschaft zur Diagnostik und Therapie hämatologischer und onkologischer Erkrankungen

Herausgeber

DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und
Medizinische Onkologie e.V.
Alexanderplatz 1
10178 Berlin

Geschäftsführender Vorsitzender: Prof. Dr. med. Herbert Einsele

Telefon: +49 (0)30 27 87 60 89 - 0
Telefax: +49 (0)30 27 87 60 89 - 18

info@dgho.de
www.dgho.de

Ansprechpartner

Prof. Dr. med. Bernhard Wörmann
Medizinischer Leiter

Quelle

www.onkopedia.com

Die Empfehlungen der DGHO für die Diagnostik und Therapie hämatologischer und onkologischer Erkrankungen entbinden die verantwortliche Ärztin / den verantwortlichen Arzt nicht davon, notwendige Diagnostik, Indikationen, Kontraindikationen und Dosierungen im Einzelfall zu überprüfen! Die DGHO übernimmt für Empfehlungen keine Gewähr.

Inhaltsverzeichnis

1 Wechselwirkungen	2
1.1 Pharmakokinetische Wechselwirkungen	2
1.2 Pharmakodynamische Wechselwirkungen	2
1.3 Einfluss der Nahrungsaufnahme auf die Bioverfügbarkeit.....	2
2 Maßnahmen	2

Olaparib (Lynparza™)

Dokument: Wechselwirkungen und Nebenwirkungen

Stand: Oktober 2021

Erstellung der Leitlinie:

- [Regelwerk](#)
- [Interessenkonflikte](#)

Autoren: Christoph Ritter, Philip Goldmann, Markus Horneber, Claudia Langebrake, Mathias Nietzke

für den Arbeitskreis Onkologische Pharmazie der DGHO

1 Wechselwirkungen

1.1 Pharmakokinetische Wechselwirkungen

Metabolismus: Olaparib wird überwiegend durch CYP3A4 und CYP3A5 verstoffwechselt. Die gleichzeitige Behandlung mit **starken Induktoren oder starken Inhibitoren von CYP3A** kann daher die systemische Verfügbarkeit von Olaparib und somit dessen klinische Wirksamkeit beeinträchtigen beziehungsweise vermehrt unerwünschte Wirkungen hervorrufen.

1.2 Pharmakodynamische Wechselwirkungen

Eine durch Olaparib verursachte und sehr häufig auftretende Myelosuppression kann durch die gleichzeitige Anwendung von Olaparib mit anderen **myelosuppressiven Arzneistoffen** verstärkt werden.

1.3 Einfluss der Nahrungsaufnahme auf die Bioverfügbarkeit

Im Vergleich zur Einnahme im nüchternen Zustand verzögert die Einnahme von Olaparib in Form von Filmtabletten oder Hartkapseln gleichzeitig mit Nahrung die Resorption und das Erreichen maximaler Wirkstoffkonzentrationen. Während die Einnahme von Olaparib in Form von Filmtabletten gleichzeitig mit Nahrung keinen bedeutsamen Einfluss auf die orale Bioverfügbarkeit hat, steigt die orale Bioverfügbarkeit von Olaparib um 20%, wenn der Arzneistoff in Form von Hartkapseln gleichzeitig mit Nahrung eingenommen wird.

2 Maßnahmen

Die gleichzeitige Behandlung mit Olaparib und Arzneistoffen, die **moderate oder starke CYP3A4-Induktoren** sind, sollte vermieden werden. Muss gleichzeitig mit Olaparib und einem Arzneistoff behandelt werden, der **CYP3A4 moderat oder stark hemmt**, wird folgende Reduktion der Dosis von Olaparib empfohlen (Product Information EPAR, Stand: 05.11.2020):

Reduktion bei geplanter Olaparib-Dosierung 400 mg zweimal täglich

- bei einem starken CYP3A4-Hemmer: Reduktion auf 150 mg zweimal täglich
- bei einem mäßigen CYP3A4-Hemmer: Reduktion der Olaparib-Dosis auf 200 mg zweimal täglich

Reduktion bei geplanter Olaparib-Dosierung 300 mg zweimal täglich

- bei einem starken CYP3A4-Hemmer: Reduktion auf 100 mg zweimal täglich
- bei einem mäßigen CYP3A4-Hemmer auf 150 mg zweimal täglich.

Während der gesamten Dauer der Behandlung mit Olaparib ist auf den Verzehr von Grapefruits, grapefruitartigen Früchten (z.B. Pomelo, Bitterorange) und deren Zubereitungen zu verzichten.

Während der Behandlung mit Olaparib sollte auf die Verminderung der Werte einzelner oder aller Blutzellreihen geachtet werden. Gegebenenfalls sind **entsprechende Maßnahmen** zu ergreifen. Eine gleichzeitige Gabe myelosuppressiver Onkologika während der Therapie mit Olaparib sollte vermieden werden.

Die Einnahme von Olaparib in Form von Filmtabletten kann unabhängig von Mahlzeiten erfolgen. Wird Olaparib in Form von Hartkapseln eingenommen, sollte die Einnahme mindestens eine Stunde nach einer Mahlzeit erfolgen und bis zwei Stunden nach der Einnahme keine weitere Nahrung zugeführt werden.